

Eine Lanze für Karl May. Von Dr. jur. Euchar Albrecht Schmid. 8°. 95 S. Radebeul b. Dresden, 1918, Karl-May-Verlag Fehsenfeld & Co. Geheftet Ladenpreis M 2.50.

In dieser ziemlich umfangreichen Broschüre findet der Leser das gesamte Material über die Karl May-Streitfrage vereinigt, die lange Zeit die Öffentlichkeit und auch die buchhändlerische Allgemeinheit beschäftigt hat. Die neuerliche Bewegung gegen den toten Reiseschriftsteller setzte bekanntlich mit einer im Auftrage von Dr. Anton Bettelheim für das »Biographische Jahrbuch und Deutscher Nekrolog« von Dr. Alfred Kleinberg verfaßten Biographie Karl Mays ein, die vom Verfasser dieser Schrift, dem Leiter des Karl-May-Verlages, lebhaft bekämpft wurde, weil sie Schmähungen und Unwahrheiten über den Menschen Karl May enthielt. Da die Darstellung juristisch anfechtbar und auch vom moralischen Standpunkt aus zu verurteilen war, konnte der Verleger des Biographischen Jahrbuches, Dr. de Gruyter, bei aller Wahrung der Interessen seiner Autoren nicht umhin, in wichtigen Punkten dagegen Stellung zu nehmen. Der Kampf nahm leider unerfreuliche Formen an und endete, was die buchhändlerische Seite der Angelegenheit betraf, mit der Niederlegung des Herausgeberamtes durch Dr. Bettelheim und der Einstellung des Erscheinens des Biographischen Jahrbuches. Der Konflikt zog aber noch weitere Kreise, indem der Herausgeber des »Deutsche Willens«, Ferdinand Avenarius, sich auf die Seite der Gegner Karl Mays stellte. Der Verbreitung der Mayschen Schriften hat der Kampf keinen Abbruch getan, zumal da dem toten Schriftsteller in dem Verfasser ein warmer Verteidiger erwachsen ist. Die Schrift unterrichtet aber nicht über den Streitfall allein, sondern ist geeignet, vielen, deren Meinung über Karl May noch nicht geklärt ist, zu einer gerechteren Beurteilung des Lebens (auch Vorlebens) und Wirkens dieser vielumstrittenen Persönlichkeit zu verhelfen.

Kurt Loele.

Aus: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Leipzig. 86. Jahrgang, Nr. 67 (Nr. 37), 07.04.1919, S. 237.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019